

Antworten zu den Fragen der BI Transit:

Vielen Dank für Ihren Brief und Ihre Fragen. In Ihren Ausführungen gehen sie sehr kompetent auf die Herausforderungen bei diesem Bauvorhaben ein. Insbesondere die Zuständigkeiten und Beteiligungsverfahren sind sehr komplex. Der Landkreis Hameln- Pyrmont und die Bürgerinnen und Bürger sind nur indirekt an dem Verfahren beteiligt. Daher freue ich mich, wenn ich als zukünftiger Landrat gemeinsam mit vielen Beteiligten für unsere Interessen hier im Landkreis eintreten kann und gerne die Verantwortung für Leitung der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft übernehmen werde.

1.

Mit Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) 2030 ist das Projekt 2-046-V02 in den vordringlichen Bedarf eingestuft. Das Projekt bezieht sich nun ausschließlich auf die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Hameln-Elze als Lückenschluss im Gesamtnetz. Die vorherigen durch den Bund untersuchten Varianten die den Ausbau und die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Hameln-Löhne beinhalteten, wurden aufgrund ihrer Unwirtschaftlichkeit nicht in den BVWP 2030 aufgenommen. Grundsätzlich begrüße ich den Ausbau und den Lückenschluss durch Elektrifizierung der Schieneninfrastruktur – auch in um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen und den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu verbessern. Ich bin jedoch überzeugt, dass größtmögliche Transparenz und Beteiligung von Bürger\*innen die Ergebnisse verbessern und die Akzeptanz erhöhen wird.

Im Projektentwurf des Gesamtprojektes ABS Lehrte/Hamelns – Braunschweig – Magdeburg-Falkenberg ist eine Planungszeit von 7 Jahren und eine Bauzeit von 3 Jahren angegeben. Hier ist der Augenmerk darauf zu richten, welcher Planungsstand aktuell für den Bauabschnitt Hameln-Elze vorliegt und mit der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft eine frühzeitige Beteiligung an den Planungen zu dem Elektrifizierungsvorhaben einzufordern. Nur so ist eine transparente Diskussion und Beteiligung der Bürger\*innen möglich.

[https://www.bvwp-projekte.de/schiene\\_2018/2-046-V02/2-046-V02.html](https://www.bvwp-projekte.de/schiene_2018/2-046-V02/2-046-V02.html)

2.

Ich werde mich für dafür einsetzen, dass wir im Landkreis über das Projekt umfassend informiert werden und auf dieser Basis gemeinsam unsere Forderungen formulieren. Die Informationen werden wir über die Homepage des Landkreises zur Verfügung stellen und eine Begleitkommission wird dazu beitragen, die Beteiligung und Information der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

3.

Der BVWP 2030 und seine Projekte beruhen größtenteils auf der fachlichen Expertise und hat nun als zusätzliches Element die Umsetzung des Deutschland-Taktes zum Ziel. Dabei geht es darum das Gesamtnetz zu betrachten, Knotenpunkte zu entlasten und so ein leistungsfähigeres Netz im gesamten Streckennetz in Deutschland zu erreichen. Der Deutsche Bundestag hat den BVWP 2030 nach vielen Jahren der fachlichen Abwägung, Diskussion und Beteiligung der verschiedenen Gremien in Bund und Ländern verabschiedet. Die hiesigen Bundestagsabgeordneten haben die Einwände vorgebracht und Unterschriftenlisten wurden überreicht. Wir Grünen haben die mangelnde Beteiligung im Verfahren bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit Anton Hofreiter erörtert. – Ich werde mich für eine starke Bürgerbeteiligung einsetzen, für die Beteiligung auf Bundesebene müssen jedoch die Beteiligungsinstrumente im Deutschen Bundestag geschaffen werden.

Die öffentliche Beteiligung muss nun im Rahmen des Planungsverfahrens geschehen, genau dafür setze ich mich ein! Der Bund hat zur Beschleunigung des Ausbaus der Schieneninfrastruktur, insbesondere im Bereich Lärmschutz sowie dem Vermeiden von Bahnübergängen neue Möglichkeiten geschaffen. Wir sollten gemeinsam die Forderungen formulieren, die wir für unsere Region gegenüber den zuständigen Stellen vertreten.

4.

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) wird in den nächsten Wochen die Bekanntgabe der im vergangenen Jahr ausgeschriebenen Leistung auf der Strecke Hildesheim-Herford bekanntgeben. Auf Nachfrage der Grünen Landtagsfraktion geht hervor, dass diese Ausschreibung den Betrieb bis Dezember 2029 mit den heutigen dort verkehrenden Dieseltriebwagen vorsieht. Natürlich wünsche ich mir für die Region einen Vorteil für den Schienenpersonennahverkehr durch die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Hameln-Elze, auch von der LNVG sind erste Ideen zu einer Nahverkehrsverbindung Wolfsburg – Braunschweig – Hildesheim – Hameln - Paderborn aufgezeigt worden. Gemeinsam mit unseren Nahverkehrsplanern aus dem Kreishaus möchte ich mich für zusätzliche Verbindungen und eine gute Vernetzung des Schienenpersonennahverkehrs mit den Öffis einsetzen. Zudem wurde im vergangenen Jahr der zweite Gutachterentwurf zum Zielfahrplan Deutschland- Takt vorgestellt, der nun auch die Nahverkehrsverbindungen in den Takt mit aufnimmt – in diesem Jahr wird es weitere Ergebnisse geben – diese müssen wir aufmerksam verfolgen um die Verbesserungen für unsere Region über die LNVG einzufordern.

Zudem sollen weitere Haltepunkte das Umsteigen in die Bahn komfortabel machen. Dabei wird ein Haltepunkt in Afferde, Hameln - Süntelstraße und Fischbeck favorisiert – dazu müssen Gespräche mit der LNVG und dem Land geführt werden. Der zweite Gutachterentwurf zum Zielfahrplan Deutschland-Takt sieht die Möglichkeit für die weiteren Haltepunkte Hameln-Süntelstraße und Fischbeck nur, wenn eine Zweigleisigkeit und Elektrifizierung stattfindet. Hier muss es einen Informationsaustausch mit dem Land Niedersachsen geben um die gemeinsamen Ziele abzugleichen und auch eine Teilelektrifizierung und Teil-Zweigleisigkeit Hameln – Hessisch Oldendorf durch das Land Niedersachsen zu fordern um beispielsweise Hessisch Oldendorf so punktuell an das S- Bahn Netz anzuschließen.

5.

Der BUND hat zum Ziel die Lärmemissionen des Güterverkehrs zu halbieren und hat eine ganze Reihe von Handlungsfeldern benannt. Zum einen das Verbot lauter Güterwagen bis 2021 (auf EU-Ebene 2024) und die damit verbundene Förderung des Bundes zur Umrüstung der Güterwagen auf sog. „Flüsterbremsen“. Zum anderen gibt es eine Reihe von Forschungsprojekten zur Minimierung des Lärms.

Ich verweise hier auf den Schienengipfel des vergangenen Jahres in der die Minimierung des Lärms eine zentrale Rolle zur Akzeptanz des Ausbaus der Schieneninfrastruktur – auch auf Bestandsstrecken- eingenommen hat. Das Programm I-LENA leistet einen großen Beitrag, bei der Frage nach Lärmschutz der eine hohe Effizienz aufweist und trotzdem in die Landschaft und die Region passt. Im Fokus stehen dabei vor allem auch Gesundheits- und Tourismusregionen, hier sollten wir die Ergebnisse aufmerksam verfolgen und den für die Bürger\*innen best-schützenden, effizienten und modernen Lärmschutz einfordern.

6.

Sobald ich die Arbeit als Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont angenommen habe, werde ich alle Beteiligten an einen Tisch holen, um den aktuellen Stand des Planungsverfahrens herauszufinden und die unter Punkt 1-6 angesprochenen Forderungen und Wünsche auch gemeinsam mit Ihnen zu konkretisieren.

Sehr geehrte Frau Tovar-Luthin, gerne stehe ich für ein persönliches Gespräch mit Ihnen und weiteren Vertretern der BI zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Torsten Schulte